

In den ersten beiden Monaten dieses Jahres wurden 9 Neuererleistungen zur Lösung von Aufgaben aus der Planpräzisierung abgeschlossen, 63 Neuererleistungen zur Benützung angenommen und 43 Neuererleistungen mit einem Nutzen von rund 256 000 Mark in Benützung genommen. An den Neuererleistungen waren insgesamt 365 Neuerer, darunter 80 Frauen und 34 Jugendliche beteiligt. Diese Ergebnisse dokumentieren eine positive Weiterentwicklung, wobei zu berücksichtigen ist, daß die Planungsphasen in den Einrichtungen gewisse Höhepunkte in den Neuereraktivitäten auslösen.

Als Beispiele herausragender Neuererleistungen seien folgende genannt:

Im Institut für Biophysik entwickelte ein Neuererkollektiv ein Gerät, das erstmalig die Messung des Elastizitätsmoduls von Haut direkt am menschlichen Körper ermöglicht. Die völlig schmerzfrei gewonnenen Werte weisen

Ergebnisse dokumentieren eine positive Weiterentwicklung

eine hohe Genauigkeit auf, sind reproduzierbar und stellen in vielen medizinischen Bereichen eine wertvolle Unterstützung der Diagnostik und Therapie sowie in der Forschung dar.

Ein interdisziplinäres Neuererkollektiv entwickelte für den Bereich Medizin eine Technologie zur Herstellung von Blutflußmessern und schuf damit die Voraussetzungen zum störungsfreien Einsatz vorhandener hochwertiger Geräte (NSW-Importe).

Ein interdisziplinäres Neuererkollektiv entwickelte für die EDVA-gestützte Bildausgabe nuklearmedizinischer Lokalsäulengeräte in der Radiologischen Klinik ein spezielles Kopplungsmitglied zum Anschluß eines Farbfernsehgerätes. Mit dieser Neuerung wird durch die bildliche Darstellung und eine mögliche Beeinflussung der Farbwiedergabe die medizinische Aussagefähigkeit des Bildmaterials wesentlich erweitert.

In der Sektion Physik entwickelte ein Neuererkollektiv ein Gerät zur Dielektrizitätskonstantenmessung ferroelektrischer Kristalle und ermöglichte damit einen wesentlichen Erkenntniszuwachs auf diesem Forschungsgebiet.

Ein weiteres Neuererkollektiv erarbeitete mit überbetrieblicher Beteiligung ein Verfahren zum Aufbringen von Glasfaserpolyester-Schichten auf Mauerwerk u. ä. Mit Hilfe dieses Verfahrens können beispielsweise Dachflächen mit praktisch unbegrenzter Haltbarkeit abgedichtet werden. Das Verfahren hat sich bei Rekonstruktionsarbeiten am Observatorium Collm bestens bewährt. Zur Zeit werden weitere Anwendungsmöglichkeiten (BT-Stadtmittel) geprüft.

Ein Neuererkollektiv des ORZ erarbeitete ein spezielles Praktikumssystem für die Studenten- und Facharbeiterausbildung. Durch die Neuerung kann jede verfügbare Programmiersprache bei größtmöglicher Variabilität genutzt werden, so daß eine Erhöhung der Effektivität der Ausbildung bei gleichzeitiger Senkung des Aufwandes an Lochkartenpapier und Rechenzeit erreicht wird.

In der Sektion TV schuf ein Neuererkollektiv ein Sortiment von Schnitt- und Umformwerkzeugen, mittels dessen eine große Anzahl verschiedenster Einbauelemente zeit- und materialsparend in hoher Qualität hergestellt werden können. Die Pufffähigkeit mit dem an der Universität eingeführten EGS-Standard ist gesichert. Eine umfassende Benützung ist eingeleitet.

Ein weiteres Neuererkollektiv entwickelte eine Stammenerkennungsmaschine. Mit dieser Neuerung wurde die traditionelle arbeitsaufwendige Bodenhaltung abgelöst und neben einer wesentlichen Steigerung der Arbeitsproduktivität sowie einer um 10 Prozent höheren Bruteproduktion eine für die Forschung bedeutungsvolle exakte Erfassung der Legeleistung ermöglicht.

BN

„Die Neuererbewegung an unserer Universität wird stärker auf plangebundene Neuereraufgaben in Lehre und Forschung, vor allem zur Ablösung von NSW-Importen sowie auf die Verbesserung der Arbeits-, Studien- und Lebensbedingungen gerichtet...“ So nachzulesen in der Wortmeldung der KMU im Wettbewerb zum 30. Jahrestag unserer Republik. Seit über einem Jahr arbeiten die Neuerer der Leipziger Alma mater an der Erfüllung ihrer Verpflichtung. Und das in ansprechender Qualität. Welchen Stand sie erreicht haben, aber auch wo es noch Probleme gibt, darüber sollen die Beiträge dieser Seite Auskunft geben.

Neuerer der KMU stehen nicht abseits

Auf der im März stattgefundenen Aktivtagung der staatlichen Leitung und gesellschaftlichen Organe der KMU zum Auftakt der Wahlen zu den örtlichen Volksvertretungen, wurde die Forderung erhoben, die Wettbewerbsbewegung aktiv zu nutzen, um die Verpflichtungen der Wortmeldung zum 30. Jahrestag der DDR termingerecht und in hoher Qualität zu erfüllen. In diesem Zusammenhang ergeben sich auch für die Neuererbewegung anspruchsvolle Aufgaben, denn die schöpferische Tätigkeit der Neuerer hat schon immer im sozialistischen Wettbewerb eine bedeutende Rolle gespielt. Schon allein die Tatsache, daß gegenwärtig in unserer Volkswirtschaft 256 000 Neuerungen in die Praxis übergeleitet werden konnten und über 1,5 Millionen Werktätige aktiv als Neuerer in den verschiedensten Bereichen unserer sozialistischen Wirtschaft wirksam sind, zeigt die gewaltige Kraft, die von der Neuererbewegung ausgeht.

Auch die Angehörigen unserer KMU stehen in dieser wichtigen Form der sozialistischen Masseninitiative nicht abseits. Im vergangenen Jahr konnte die gute Zusammenarbeit zwischen dem Büro für Neuererwesen und dem Neuereraktiv der UGL weiter gefestigt und ausgebaut werden. Dabei war es möglich, die Verbindung der Neuerertätigkeit mit dem Plangegeben noch zielstrebig als in den vergangenen Jahren zu entwickeln.

Dabei stand besonders die Koordination von Vorhaben zur Aktivierung der Neuererbewegung in ausgewählten Bereichen, die operative Anleitung und Qualifizierung der Neuerer und die praktische Unterstützung bei der Realisierung von

Neuerervorhaben im Mittelpunkt. Alle in dem Betriebskollektivvertrag für 1978 ausgewiesenen Aufgaben, wurden in guter Qualität erfüllt. Herausragende Ergebnisse waren die Angebotsmesse der Neuerer in Verbindung mit einer Neuererkonferenz, ein Erfahrungsaustausch mit der staatlichen und gewerkschaftlichen Leitung des Bereiches „Betriebswirtschaft“ der Universitätsverwaltung Stadtmitte über wichtige Probleme der Neuerertätigkeit bei der Instandhaltung, Material- und Grundfondskonomie und sozialistischen Rationalisierung, sowie eine gemeinsame von Neuereraktiv und BFN organisierte Problemlösung mit Gewerkschaftsleitungsmitgliedern und staatlichen Leitern aus dem Bereich der Gesellschaftswissenschaften.

Auch eine Beratung der Leitung des Neuereraktivs mit Mitgliedern des Frauenausschusses der UGL war sehr wirksam. Der Anteil der Frauen, die als Neuerer tätig sind, konnte von 313 im Jahre 1977 auf 251 im Jahre 1978 erhöht werden.

Die gute Qualität der Neuererleistungen zeigt sich u. a. in der Tatsache, daß 95 Prozent der eingereichten Vorschläge genutzt werden konnten. Insgesamt 8,85 Prozent aller Universitätsangehörigen beteiligten sich 1978 aktiv an der Neuererbewegung. Die gewachsene Beteiligung ist im Vergleich zu anderen Hochschulen ein beachtlicher Erfolg.

Diese Tatsache darf jedoch nicht überschätzt werden, denn es gibt diesbezüglich noch viele Reserven, die es vor allem in den gesellschaftswissenschaftlichen Bereichen zu erschließen gilt. Die bereits erwähnte Beratung hat dazu neue Maßstäbe gesetzt, und es konnte überzeugend

bewiesen werden, daß auch in gesellschaftswissenschaftlichen Bereichen Erfahrungen aus anderen naturwissenschaftlich-technisch orientierten Einrichtungen anwendbar sind.

Es gilt zu mehr, auch in unseren großen gesellschaftswissenschaftlichen Sektionen und Instituten planmäßig Probleme zu stellen, die von den Neuerern gelöst werden können.

Der anlässlich der Tage der Wissenschaften mit dem Neuereraktiv des VEB Gießerei- und Maschinenbau (GISAG) geführte Erfahrungsaustausch war ein weiterer Höhepunkt in der Neuererbewegung des vergangenen Jahres. Es konnten weitere Maßnahmen zur Vertiefung der Beziehungen beschlossen werden.

Bei der umfassenden Anwendung von im Bereich der KMU entstandenen Neuerungen wurden 1978 wiederum gute Ergebnisse erreicht. So wurden insgesamt 61 Neuerungen gezielt zur Nachnutzung angeboten, 31 Neuerungen wurden mehrfach nachgenutzt und für 5 Neuerungen wurde eine industrielle Produktion organisiert. Zusammen mit dem Nutzen aus der Überleitung von 7 Erfindungen wurde dabei ein volkswirtschaftliches Gesamtergebnis von 9,3 Millionen Mark erzielt. Die für 1979 vorgesehenen Leistungen werden planmäßig und mit hoher Einsatzbereitschaft realisiert. So bereitet das Neuereraktiv gemeinsam mit dem BFN auf seiner letzten Beratung einen Erfahrungsaustausch mit den Angehörigen der Sektion Biowissenschaften vor. Weiterhin ist eine Beratung über Aufgaben der sozialistischen Rationalisierung mit ausgewählten Sektionen vorgesehen, auf der spezielle Erfahrungen ausgetauscht werden, wie die Neuerer mit ihren Leistungen zur rationellen Nutzung und zum effektiven Einsatz des Arbeitsvermögens in den Universitätsbereichen beitragen können.

Als besonderen Schwerpunkt anlässlich des 30. Jahrestages der DDR, hat sich das Neuereraktiv das Ziel gestellt, die interdisziplinäre Arbeit zwischen den natur- und gesellschaftswissenschaftlichen Sektionen durch planmäßige Neuerertätigkeit auszubauen.

Weiterhin wird das Neuereraktiv eine bedeutende Neuerung in der Sektion TV und im Bereich Medizin realisieren.

Mit jungen Neuerern des VEB Gießerei- und Maschinenbau Leipzig ist ein gemeinsames Objekt für die BMM geplant und mit den Neuerern der Leipziger Hoch- und Fachschulen wird unter Leitung des Neuereraktivs der KMU ein Erfahrungsaustausch organisiert.

Dr. Manfred Hauser, Vors. des Neuereraktivs der UGL



Die Angebotsmesse „Neue Technik“ an der Karl-Marx-Universität fand im vergangenen Jahr viele Interessenten. Foto: HFBS/Malsberger



Einblick in ihre Arbeit geben die Neuerer des Bereiches Medizin mit einer Ausstellung u. a. auch auf der Wahlversammlung der SED-Grundorganisation des Bereiches im Dezember vergangenen Jahres. Foto: B. Görne

Die Neuerertätigkeit am Bereich Medizin entwickelt sich seit vielen Jahren kontinuierlich. So wurden im vergangenen Jahr 137 Vorschläge angenommen. Von den Neuerern wurde ein materieller Nutzen von 739,8 TM erarbeitet. Dazu kommt ein beträchtlicher gesellschaftlicher Nutzen, der sich nicht in Mark und Pfennig angeben läßt. 13 Neuererleistungen zur Lösung komplexer Aufgaben wurden abgeschlossen und an weiteren

Es gibt viele Interessenten für eine Nachnutzung

Große Anstrengungen am Bereich Medizin, um die Neuererbewegung noch mehr zu aktivieren

langfristigen die Arbeiten planmäßig durchgeführt werden. Die Neuererarbeit wird am Bereich Medizin von einem Stamm bewährter und erfahrener Neuerer getragen, von denen viele mit Neuererleistungen geehrt werden und zu denen in jedem Jahr weitere mit Erstvorschlägen hinzukommen. Die Beteiligung unserer Frauen und Jugendlichen an der Neuerertätigkeit bedrängt allerdings noch nicht. Vor allem unsere jungen Arbeiter und Angestellten, aber auch die Studenten sollten auch auf diesem Gebiet Schöpferkraft und Engagement beweisen.

Von den Mitgliedern der Neuererkommission der BGL und der Neuererbrigade des Bereiches werden in enger, fruchtbarer Zusammenarbeit mit dem BFN unserer Universität große Anstrengungen unternommen, den Anteil, aber auch die Methoden der Neuerertätigkeit bei der Erfüllung unserer Pläne allen Kolleginnen und Kollegen zu erklären und sie für die Mitarbeit zu gewinnen. Die Bereitschaft ist vorhanden und der Umfang der geplanten Neuerertätigkeit nimmt von Jahr zu Jahr zu. So werden im Plan des Bereiches Medizin Eigenentwicklungen von Geräten für Forschung und Lehre ausgewiesen, die zum großen Teil als Neuerervorhaben realisiert werden.

An manchen Kliniken und Instituten unseres Bereiches werden aber

gebührenden Platz in unserer sozialistischen Intensivierung und Rationalisierung ausfüllen. Bei der Abrechnung der Pläne und Wettbewerbsverpflichtungen muß die Neuerertätigkeit noch stärker ins Blickfeld gerückt werden, um die Initiative und den Einfallsreichtum unserer Mitarbeiter zu stimulieren und anzuerkennen.

Die gute Qualität der von unseren Neuerern geleisteten Arbeit wurde im vergangenen Jahr auf der zentralen Angebotsmesse der KMU und in der Ausstellung der Beiträge des Bereiches Medizin zum wissenschaftlich-technischen Fortschritt vor vielen Interessenten dokumentiert. Etwa die Hälfte der Exponate werden von Einrichtungen außerhalb unserer Universität nachgenutzt. Stellvertretend für die vielen ausgezeichneten Neuererleistungen sei hier die in der Wortmeldung zum 30. Jahrestag der DDR genannte Verpflichtung zur Entwicklung einer Sicherheitschaltung beim Röntgenfilmentwicklungsautomaten bei Wasseranfall hervorgehoben. Diese Neuererleistung wurde termingemäß abgeschlossen, alle derartigen Automaten am Bereich wurden mit der Sicherheitschaltung ausgerüstet, und es gibt viele Interessenten für eine Nachnutzung.

Dr. Uwe Langeheine, Vors. der Neuererkommission der BGL am Bereich Medizin

Vorgestellt: Meister Helmut Ehrhardt Sein „Klassiker“ ist W. Ostwald

Er ist ein Bastler, ein Knobler, so einer ohne Ruhe und Rast bis daß nicht endlich ein Fortschritt erreicht ist. Er ist einer, der bei uns „Neuerer“ genannt wird. Um wen es sich handelt? Werfen wir einen Blick in den Neuserverpaß: Helmut Ehrhardt, Beruf: Feinmechanikermeister. Ach so der, werden jetzt einige sagen, von dem hört man so manches, soll ja ein ausgesprochener Fuchs sein, der Mann. Andere werden sich sofort an den Werstatteiler der Feinmechanischen Werkstatt I der Sektion Chemie erinnern. Ja, mit dem hatten sie schon zu tun, der war ihnen von Kollegen empfohlen worden für den Fall, daß irgendwo Neuland betreten werden sollte und die technischen Voraussetzungen dafür fehlten.

Dech beläste nicht nur bei den Chemikern ist Helmut Ehrhardt bekannt. Wenn er auch durch Entwicklung und Fertigung einer Reihe Geräte der Forschung seiner Sektion zuweilen auf die Sprünge helfen konnte, läßt er sich nicht in ein Fachgebiet „insperren“. Möchte jemand einen ausüchlichen Vortrag über das künstliche Besamen von Schafen bis zu deren Auswirkungen auf einen Wollpullover guter Qualität in freier Rede vernehmen – bitte – der möge sich an Kollegen Ehrhardt wenden. Dieser pflegt es, sich genau mit dem Umfeld der Dinge zu befassen, in die er seine Nase als Neuerer steckt.

Gegenwärtig ist er mit einigen Mitarbeitern dabei, eine Pistole zu entwickeln, die es fertigbringt, aus Hunderten Zibben im Handumdrehen werdende Schaf-Mütter zu machen.

Wie er ausgerechnet zur Schafzucht kommt? Vielleicht stecken da noch ganz hinten ein paar Erinnerungen an die Kinderzeit, die er auf dem Dorf verbrachte und wo er als Steppke von 5 Jahren bereits von der Fleischschraube „der Monte“ geheilt wurde. Jedenfalls sollen schon seine Vorfahren seit dem 18. Jahrhundert mit der Technik auf gutem Fuß gestanden haben.

Nun, so etwas dient bestenfalls als gute Orientierung. Wer es nicht gewohnt ist, laufend geistig Kapriolen zu schlagen“, so sagt Helmut Ehrhardt, „der kann z. B. mit Wissenschaftlern wie Oberarzt Dr. Weißbach nicht verhandeln, der ständig vor Ideen spricht“. Der Arzt und BMSR-Ingenieur aus dem Bereich Medizin, wendet sich oft an den Meister in der Linnestraße. Jeder hat die Antenne für den anderen, Einst entstand unter ihrer Regie „Moinmach“,

eine Herz-Lungen-Maschine, dienlich bei der Operation von Säuglingen. Die neueste Entwicklung befindet sich bei Meister Ehrhardt gerade in der Endfertigung. Es ist ein Fotozytoskop für Körperhöhlenuntersuchungen in der Kinderchirurgie oder besser: Es bedurfte eines passenden Adapters, um die bei uns gebräuchlichen Kameras an das vorhandene Instrument anschließen zu können.

Helmut Ehrhardt begibt sich mitunter auf Wissensgebiete, von denen er bestenfalls laienhafte Vorstellungen hat. Manches läßt er sich erläutern, nach vielem erkundigt er sich. Er hat für das „Neuern“ eine Methode entwickelt, sozusagen neuert er nicht drauflos, sondern „klassisch“. Seinen Klassiker auf diesem Gebiet sieht er in Wilhelm Ostwald, bei dem er zuweilen nachliest über dessen „Technologie des Erfindens“.

Dort findet er, wie er sich ausdrückt: „Methoden, wie man das Terrain aufbereitet, um zu brauchbaren Ergebnissen zu gelangen.“

Hier ist also der Beruf zum Hobby geworden. Warum auch nicht? Schon



manchem ist's zugute gekommen. Meister Ehrhardt kennt eine Menge Leute. Oft ist es auch passiert, daß er jemanden, der ihn um Rat hat, lediglich weitervermittelt, und dem Mann war geholfen. Es ist wahrhaftig kaum zu glauben, wie illustres Sammelsurium an Neuerervorschlägen in Helmut Ehrhardt's Neuserverpaß zu lesen sind. Stefan Möbius